

Unsere Kinder brauchen den sozialen Lebensraum Schule! – VCL besorgt wegen wachsender Zahl an Schulabmeldungen

Der häusliche Unterricht sollte nur denen offenstehen, die ihn aus triftigen und rational nachvollziehbaren Gründen brauchen.

Die Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer (VCL) zeigt sich besorgt, dass sich die Zahl der Schulabmeldungen – wenn auch regional sehr unterschiedlich – extrem erhöht hat. Der häusliche Unterricht ist eine seit Jahrzehnten bestehende, rechtlich im Staatsgrundgesetz von 1867 eingeräumte Möglichkeit, die allerdings nur in gut begründeten Einzelfällen in Anspruch genommen werden sollte.

Die Bundesobfrau der VCL MMag. Gertraud Salzmann befürchtet, dass die aktuelle Steigerung der Abmeldezahlen keinesfalls rational nachvollziehbar, sondern Folge der Ablehnung von Corona-Sicherheitsvorkehrungen in den Schulen ist. „Wir setzen derzeit alles daran, die Schulen möglichst sicher im Präsenzunterricht zu führen! Die für Eltern und Schüler sehr herausfordernde Zeit des Homeschoolings hat gezeigt, dass die Schüler nicht nur mit Lernrückständen zu kämpfen haben, sondern dies vielfach auch psychische Probleme nach sich gezogen hat.“ betont die Bundesobfrau der VCL.

Salzmann betont, dass Schule mehr ist als der Ort von Stoffvermittlung und Noten. Schule ist sozialer Lebensraum zum Wachsen in einer Gruppe Gleichaltriger: „Schule ist da, wo meine Freunde sind!“

Salzmann weiter: „Schule erfüllt einen wesentlichen Beitrag in punkto Wissenserwerb durch qualifizierte und gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen, Schule stärkt und fördert Kompetenzen in der Entwicklung der Persönlichkeit und im Bereich der sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Empathie und Rollenverhalten.“ Die Bundesobfrau der VCL bezweifelt, ob Eltern diese Bereiche abdecken können. In einer dem Coronastress geschuldeten Mischung aus Angst und Euphorie mögen manche Eltern glauben, die vielfältigen professionellen Leistungen einer Schule auch zu Hause erbringen zu können. Damit überschätzen die allermeisten aber ihre eigene Kompetenz und Kraft beträchtlich.

Die VCL spricht sich dafür aus, dass die geltenden Bestimmungen zur Abmeldung vom Schulunterricht zugunsten des häuslichen Unterrichtes restriktiv gehandhabt werden. Damit schützt die Gesellschaft einerseits Eltern vor Selbstüberschätzung ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten und bewahrt andererseits junge Menschen davor, leichtfertig um Lebenschancen gebracht zu werden.

Salzmann dazu wörtlich: „Als VCL wissen wir um die gute Qualität des Unterrichtes und das hohe Engagement unserer Pädagoginnen und Pädagogen, das oft weit über den Unterricht hinausgeht. Das alles kann häuslicher Unterricht nicht leisten.“

Die VCL sieht die vom BMBWF in Aussicht gestellten Beratungen der betroffenen Eltern positiv, würde aber eine gesetzliche Engerfassung des häuslichen Unterrichtes wie in anderen europäischen Ländern begrüßen. „Der häusliche Unterricht sollte weiterhin denen offenstehen, die ihn aus triftigen Gründen brauchen. Eine willkürliche Schulabmeldung ist aber nicht zu tolerieren“, so Salzmann abschließend.

Rückfragehinweis: MMag. Gertraud Salzmann

Bundesobfrau der Vereinigung christlicher Lehrerinnen und Lehrer
an höheren und mittleren Schulen Österreichs
g.salzmann@sbg.at <http://www.vcl-oe.at>